

Awet Terterjan - Biographie -

Awet Terterjan (als Alfred Rubenowitsch Terterjan getauft) wurde am 29. Juli 1929 in Baku, Aserbaidshan, geboren. Sein Vater, Ruben Terterjan, war in Baku ein renommierter Arzt. Beide Eltern waren Laiensänger mit gut ausgebildeten Stimmen. Awets Bruder, Herman, wurde Operndirigent, und sein Sohn Ruben Musikwissenschaftler und Verfasser des Buches „Awet Terterjan“, das 1989 in Jerewan erschienen ist. Terterjans Frau, Irina Tigranova-Terterjan, ist Professorin in Jerewan.

1948 trat Awet Terterjan in die Musikhochschule von Baku ein. Er setzte seine Studien an der Romanos-Melikjan-Musikhochschule fort, in die er sich 1951 einschrieb. Von 1952 an studierte er am staatlichen Komitas-Konservatorium in Jerewan Komposition bei Professor Eduard Mirsojan.

Awet Terterjan bekleidete eine Reihe von Ämtern im Armenischen Kulturleben und in der Verwaltung. Von 1960 bis 1963 hatte er den Posten als Exekutiv Sekretär des Armenischen Komponistenverbandes inne, zu dessen Vizepräsident er von 1963 bis 1965 ernannt wurde. Von 1970 bis 1974 fungierte Awet Terterjan als Vorsitzender der Abteilung Musik im Kultusministerium von Armenien. Gleichzeitig arbeitete er als Herausgeber.

Ab 1985 war er als Professor am Konservatorium in Jerewan tätig, und in den Jahren von 1993 bis 1994 gab er Meisterklassen am Ural Konservatorium in Jekaterinburg. Um ungestört an seinen eigenen Kompositionen arbeiten zu können, zog er sich in regelmäßigen Abständen ins Gästehaus von Dilijan zurück, an dessen Stelle ab 1989 sein eigenes Haus am Sewan See trat.

1992 ernannte man Awet Terterjan zum Präsidenten der österreichisch-armenischen Freundschaftsgesellschaft. 1994 erhielt er ein Stipendium des Landes Brandenburg und arbeitete sechs Monate in Wiepersdorf.

Für das Jahr 1995 sprach man im ein einjähriges Stipendium des DAAD in Berlin zu, doch Awet Terterjan starb am 11. Dezember 1994 in Jekaterinburg, wo er am 6. Dezember angekommen war, um an einem ihm gewidmeten Festival teilzunehmen. Er wurde am 19. Dezember im Pantheon in Jerewan eingäschert.